

SN-Artikel zum Rupertikirtag 2006



Die Salzburger Bürgergarde wird heute um 15 Uhr auf dem Residenzplatz den Salut zum Rupertikirtag geben. Bild: SN/B.STROBL

Kirtag als Brauchfest

Mit dem Rupertikirtag sollen die Menschen aus Stadt und Land ihr Salzburg wieder erobern. Auftakt heute, Freitag: Brauchtumsfestzug.

BERNHARD STROBL

SALZBURG (SN). Die Zielrichtung der Veranstalter des Rupertikirtags ist klar: Die heimische Bevölkerung sollte mit diesem ersten Ereignis nach dem Festspielsommer ihre Landeshaupt-

stadt wieder in Besitz nehmen. Und dies bei allerhand Belustigungen, bei bodenständiger Kost, mit Brauchtum und viel Musik.

Seit tausend Jahren ist der Markt um die Namenspatrone Rupert und Virgil, 24. September, in Salzburg belegt. Der verstorbene Lederwarenerzeuger Erwin Markl hat den traditionellen „Rupertikirtag“ 1977 wieder ins Leben gerufen.

Heimisches Brauchtum, lokale Warenangebote und „Nostalgie“ bei Kettenprater und Ringelspiel, Handwerksvorführungen und Theater sollten die Schwer-

punkte sein. Sie sind es bis heute geblieben.

Den Auftakt zum Rupertikirtag macht heute, Freitag, der große Brauchtumszug ab Stieglbrauerei (14 Uhr) zum Residenzplatz (Ankunft: 15 Uhr). 900 Musikantinnen und Musikanten, Pferdegespanne und Trachtengruppe und Schützenvereine werden daran teilnehmen.

Auf dem Residenzplatz wird ab 14 Uhr die Postmusik aufspielen, gegen 15 Uhr wird Hanswurst Johannes Franz die Marktfahne aufziehen. Zehn Tage lang – bis zum 24. 9. – wird dann rund um den Dom gefeiert.

SN-Artikel zum Rupertikirtag 2006

